

Mitreissende Klänge von Baustellenmaterial

«Tubes 'n' Loops» heisst das Programm des Musikers, Tüftler und Instrumentenbauers Georg Wiesmann. Mit seinem einzigartigen Konzert begeistert er die Kindergartenkinder und Schülerinnen und Schüler. Ein Anlass, organisiert vom Kindergartenverein.



Ausserst konzentriert spielen sie die Rhythmen nach.

Fotos: Zora Herren

von Zora Herren

BRIENZ «Willkommen auf meiner Baustelle!», begrüsst Georg Wiesmann seine jungen Zuhörer. Ein dreieckiges Warnschild steht auf der Bühne und verschiedene Röhren liegen auf dem Boden. Er habe sich überlegt, was man mit Bauabfällen machen könne, damit sie nicht fortgeworfen werden müssen.

Die Röhre, die Musik macht

«Diese Röhre», der Musiker zeigt eine schwarze, «brauchen die Sanitäre für die Wasserleitungen.» Nun greift Wiesmann zu einem gelben Deckel: «damit kein Schmutz in das Rohr gelangt, können sie es damit verschliessen.» Nun schlägt er mit der flachen Hand drauf und erklärt weiter: «Ich merkte, damit kann man ja Musik machen.» Als der Tüftler nun sein Röhreninstrument hervorholt, geht ein staunendes Raunen durch die Publikumsreihe. Das sei ein Bluppophon, meint er und spielt gekonnt eine Melodie, die die Kinder applaudieren begeistert.

Galoppierendes Pferd

Der Musiker zeigt weitere Rohre und einzigartige Spielweisen und schon bald dürfen die Kinder mit-helfen. Sie erhalten kleine, graue verschieden lange Röhrenchen,

die mit dem Schlag in die flache Hand unterschiedliche Tonarten erzeugen. Doch auf der Baustelle hat es nicht nur Rohre, Georg Wiesmann lässt nun eine Bohrmaschine laufen, für die er einen einfachen Aufbau mit drei Holzkugeln anfertigte. Als Klangkörper dient ein mit Löchern und Schlitzern präpariertes Bambusrrohr, von einem Baugerüst aus Indonesien. Als er das Rohr an die sich bewegenden Kugeln hält, erklingt ein bekanntes Geräusch. Georg Wiesmann bewegt sich, als würde er mit einem Pferd durch die Prärie galoppieren und die Kinder kreischen und klatschen vor Freude.

Pfannen-Tonleiter

Die Musik begleitet Georg Wiesmann schon sein ganzes Leben: «Ich habe vier Brüdern und zusammen mit Kollegen hatten wir als Teenager eine Band. Wir begannen damals bereits mit Unkonventionellem zu experimentieren. Beispielsweise mit einer Orgelpfeife, die sie aus der Kirche ausgebaut hatten. Oder ich habe auf dem Flohmarkt verschiedene Pfannen zusammen gesammelt, weil ich merkte, dass die sehr schöne Töne erzeugen. Mittlerweile habe ich ein Sortiment Pfannen, mit denen ich eine ganze Tonleiter spielen kann. Es fasziniert mich einfach alles, was tönt.»

Finanzierung durch Erbschaft

Diese Veranstaltung organisierte der Kindergartenverein. «Wir haben eine extrem schöne Aufgabe», erklärt Präsidentin Gabby Thöni, «Wir müssen nichts, wir dürfen nur.» Aus einer grosszügigen Erbschaft steht den Vorschulkindern Geld für besondere Projekte zur Verfügung, das der Verein verwaltet. Mit einem grossen Beitrag wurde beispielsweise das Projekt Wasserspiel am Quai und der Spielplatz beim Max-Buri-Haus unterstützt. Jährlich findet ein Anlass statt, der abwechselungsweise durch den Kindergartenverein Dorf und Kienholz organisiert wird. Nicht immer sei es ein Konzert oder eine Vorführung, das könne auch ein Spaziergang mit einem speziellen Züni sein: «Das Schönste ist, wenn man dann die leuchtenden Kinderaugen sieht, das ist so eine dankbare Arbeit», schwärmt Gabby Thöni. Dies ist ihnen auch dieses Jahr gelungen, Kindergartenleiterin Eva Pereira meint begeistert: «Mir hat es sehr gefallen und den Kindern auch, wenn man gesehen hat wie sie mitgemacht haben, wie sie auf die Röhren schlugen ..., es ,fägt'. Es ist ja auch Musik, die einem mitreisst und wo man gerne mitmacht.

Nr. 179822, online seit: 15. Februar – 19.00 Uhr

Video Sehen Sie online die Videoreportage.



Das Programm von Georg Wiesmann ist sehr vielseitig, so auch seine selbst gemachten Instrumente. Hier spielt er auf einer «Rohrflöte» mit einem Saxofonmundstück.



Georg Wiesmann hat sich eine einzigartige Spielweise angeeignet, in der einen Hand hält er zwei Schläger und in der anderen einen. Die Kinder werden immer wieder einbezogen.



Als Georg Wiesmann das schwarze Tuch wegnimmt und die langen Schläuche auspackt, sind die Kinder begeistert. Der längste Schlauch sei vier Meter lang, erklärt er, und dass das Staubsaugerrohr seien.



Der Musiker bringt die Kindergartenkinder zum Staunen, als er mit einer Bohrmaschine mit besonderem Aufsatz und einem Bambusrrohr die Geräusche eines galoppierenden Pferdes auf die Bühne zaubert.